

Pressemitteilung

Futur 4.0 - Geschichte und Innovation im „Kloster-/Schlosskomplex Nienburg“ – Nutzungskonzept wurde an die Stadt übergeben

Am 22 August 2016 wurde der Stadt Nienburg/Saale vom Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. und dem Büro Bionik in Halle ein Nutzungskonzept zur Wiederbelebung der alten Klostermauern übergeben. Gefördert war dies vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr. Das ehemalige Reichskloster war im 18.Jh. zum Anhaltinischen Schloss und im 19. Jh. Gar zur Malzfabrik umgebaut worden. Heute sieht man davon nur Ruinen, die sich neben der Klosterkirche an der Straße der Romanik befinden.

Im Ergebnis der Studie soll der Komplex als herausragendes Denkmal wieder sichtbar gemacht und Bürger, Besucher und Touristen, insbesondere Jugendliche, eingeladen werden, sich mit der bedeutenden Geschichte des Bauwerks vertraut zu machen.

Die Bearbeiter der Studie sind bei ihren Nutzungsvorschlägen nicht in der Vergangenheit stehen geblieben, sondern haben die mittelalterlichen Intentionen eines Klosters, Träger und Verbreiter von Innovation und Bildung zu sein, aufgenommen.

So wird der Stadt vorgeschlagen, ein Zentrum zu Ehren des großen anhaltischen Architekten Bandhauer einzurichten. Hier sollen die modernsten Technologien der technischen Revolution 4.0 nicht nur demonstriert werden, sondern jedermann – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – soll selbst z.B. mit Modell -3 D-Druck schöpferisch tätig werden.

Eine Dauerausstellung, die künstlerisch dem Salz der Region huldigt, würde in den sanierten großen Hallen ebenso Raum finden wie eine Bibliothek und ein Konzertsaal.

Selbstverständlich ist an Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeit für Radwanderer und Bootstouristen gedacht, auf die im Kloster-/Schlosskomplex weitere Überraschungen zukommen würden: ein Kloster-Innenhof als Ruhezone, interessante freistehende Fotovoltaik- und Windbäume, die Strom erzeugen und zugleich neuartige Stadtkunstwerke darstellen. Ein Elektro-Mobilitätszentrum wird den selbsterzeugten Strom nutzen und E-Cars, E-Bikes und Elektroboote speisen, die darauf warten, ausgeliehen zu werden und gleichfalls neue Formen des öffentlichen Personennahverkehrs bieten könnten.

Eine Besonderheit ist, dass die im Konzept enthaltenen Nutzungsvorschläge gemeinsam mit den Bürgern der Stadt – vor allem den Vereinen – erarbeitet wurden.

Sicherlich: das Ganze ist ein umfangreiches – nur stufenweise zu realisierendes – Zukunftsprogramm für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre. Ein Programm, das der Stadt einen beträchtlichen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung bescheren könnte.

Prof. Dr. Bernd Reuter/Vorstandsmitglied Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.